

## wirksamen Parteigruppen

In unserer LPG „Georgi Dimi troff“ in Neuholand, Kreis Oranienburg, haben sich die Parteigruppen als eine große Kraft bewährt. Ihre enge Verbindung mit den Kollegen in den Brigaden sichert den Einfluß der Partei auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Genossenschaftsmitglieder. Die Parteigruppen erläutern den Kollegen die Politik der Partei, erklären ihnen, worin der Beitrag der sozialistischen Landwirtschaft bei der Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes besteht und fördern die Wettbewerbsinitiative in den Arbeitskollektiven. Gegenwärtig leisten sie eine intensive politische Massenarbeit zur Vorbereitung der Volkswahlen.

### Parteigruppen packen Probleme an

Vor wenigen Wochen berieten die beiden Parteigruppen aus der Milchwirtschaft unserer LPG im Beisein des Parteisekretärs über die Veränderung der Arbeitsorganisation in den Milchviehställen. Dazu brauchten die Genossen einen einheitlichen Standpunkt für die nächste Brigadeversammlung, in der über dieses Problem beraten werden sollte.

Bei uns gibt es kein geschlossenes Milchviehkombinat, sondern unsere 1100 Kühe sind auf

fünf Ställe verteilt, die zwei Bereiche bilden. Den Genossen lag ein Vorschlag vor, der in den Brigaden diskutiert werden sollte. Er ist darauf berechnet, die Arbeitskräfte rationeller einzusetzen, eine höhere Arbeitsproduktivität und Qualität zu erreichen, die Produktionskosten zu senken und den Melkern und Viehpflegern eine geregelte Arbeitszeit mit mehr Freizeit für Familie, Kultur und Bildung zu garantieren. Das entspricht den vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Grundsätzen unserer ökonomischen Politik.

Bei dem Vorschlag handelt es sich um etwas Neues, mit dem die Arbeits- und Lebensbedingungen von 60 Melkern und Viehpflegern umgestaltet werden. Es gehört darum zu den Aufgaben der Parteigruppe, sich zu einer so wichtigen Sache einen klaren Standpunkt auszuarbeiten. So konnten die Genossen ihren Kollegen die Notwendigkeit und die Vorzüge der neuen Arbeitsorganisation anschaulich und überzeugend darlegen.

Die Genossen gingen bei ihren Überlegungen in erster Linie davon aus, daß es dabei nicht nur um ein betriebsorganisatorisches Problem geht. Vielmehr geht es um eine für die Melker und Viehpfleger große Umstellung von einem jahrzehntelang gewohnten Arbeits- und Tages-

## INFORMATION

satz positiv zu beeinflussen. In unserer Erntekonzeption ist ein täglicher Zugang in der Rodung der Kartoffeln von 22 ha geplant. Diese Zielstellung wurde täglich überboten. Das war aber nur möglich, weil die Komplexe voll in zwei Schichten gelaufen sind. Im Lagerhaus selbst wird voll in drei Schichten, also rund um die Uhr, angenommen, sortiert und eingelagert.

Wichtig ist für uns der Kampf

um die Erhöhung der Futterökonomie. Wir führen diesen Kampf in zwei Richtungen: einmal um die restlose und verlustlose Bergung und Konservierung des Futters sowie die zusätzliche Futterproduktion und zum anderen in den Viehwirtschaften um den rationellsten Einsatz des vorhandenen Futters bei höherer Effektivität.

Als einen wesentlichen Faktor sehen wir die Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche an, damit auch dem letzten

Stallkollektiv die Erfahrungen der Besten zugute kommen, wobei wir mit Wettbewerbswippen und -prämien einen guten Anreiz bieten.

Es zeigt sich also, daß sich unter den komplizierten Bedingungen dieses Jahres die Kooperation erneut bewährt. Wir werden mit Hilfe von Parteaufträgen alle Genossen befähigen, aktiv an der Weiterentwicklung unserer Kooperation teilzunehmen, den Volkswirtschaftsplan zu erfüllen und somit eine gute Wahlvorbereitung zu gestalten. (NW)